

JIDDISTIK MITTEILUNGEN

JIDDISTIK IN DEUTSCHSPRACHIGEN LÄNDERN

Simon Neuberg:

דעם סינטאקס צו אַרומרעדן / »*dem sintaks tsu arumredn*«

Buchanzeigen / Neues zum Kü'-buch

Lehrveranstaltungen an Hochschulen

Andere Lehrveranstaltungen

Nachrichten

Neuerscheinungen

Nr. 70
November 2023

לימודים אין דײַטש־רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינאַרן און קורסן
טור נײַעס ידיעות נײַע ביכער ייִדישע
לימודים אין דײַטש־רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינאַרן און קורסן
טור נײַעס ידיעות נײַע ביכער ייִדישע
לימודים אין דײַטש־רעדנדיקע לענדער
קלען רעצענזיעס סעמינאַרן און קורסן

Buchanzeige

Worlds of Old Yiddish Literature. Edited by Simon Neuberg and Diana Matut (= Studies in Yiddish 13). Cambridge: Legenda 2023 (= Studies in Yiddish 13).

Band 13 in der Serie »Studies in Yiddish« heißt »Worlds of Old Yiddish Literature« und ist der erste Band dieser jiddistischen Serie, der die ältere (west)jiddische Literatur zum Thema hat. Er erscheint während bereits Band 20 auf dem Markt ist, wegen der technischen Schwierigkeiten, die ihn seit seiner Konzeption — vor einem Dutzend Jahren — begleitet haben, bringt aber der Serie eine willkommene neue Facette, da er eine wohlgeordnete Aufsatzsammlung bietet, die unterschiedlichste methodische Ansätze an vielfältigen Werken der älteren jiddischen Literatur demonstriert. Hinzu kommen zwei Aufsätze, jeweils zu einem der ältesten erhaltenen Zeugnisse der jiddischen Literatur, die zum ersten Mal in englischer Sprache erscheinen (anstatt Deutsch bzw. Hebräisch). Es handelt sich dabei um die (nicht nur chronologisch) ersten beiden Texte des Bandes.

Von dieser Vielfalt kann am besten die Inhaltsangabe einen Eindruck vermitteln: - Chava Turniansky: ›His Eyes Are Like Stars, Like Gold Is His Hair‹: Joseph the Righteous in an Old Yiddish poem — Erika Timm: A Newly Discovered Literary Text in Hebrew Letters Dating From Before 1349 — Rachel Wamsley: Editorial Practice in *Shmuel-bukh*: The Biblical Intertext between Augsburg and Krakow — Simon Neuberg: The *Kü'-bukh*: In Search of Origins — Claudia Rosenzweig: ›To a King, to a Pig‹: A Yiddish Poem on the Ages of Man — Oren Roman: Proverbs in Three Old Yiddish Epics — Ruth von Bernuth: The Carnavalesque in Early Modern Ashkenaz: Yuspa Shammes's *Minhagim* and the Oxford Old Yiddish Manuscript Songbook — Jennifer Juillard-Maniece: ›Ainer sol sich al-mol bedenken wer er sei‹: Social Order, Status, and Class Stratification in the *Kuh-bukh* — Wiebke Rasumny: From Counter-Rabbinical Folktale to Rabbinic Narrative: Rabbi Hanina and the Frog — Diana Matut: ›With kind words lean towards her...‹: Singing for the Bride and Groom in Early Modern Ashkenaz — Rebekka Voß: ›Little Red Jews‹: A Yiddish Variant of the Ten Lost Tribes — Ingedore Rüdlin: Levirate Marriage in the *Tsene-rene*: A

Sephardic View in an Ashkenazic Oeuvre — César Merchán-Hamann: Katzenellenbogen Family Papers at the Bodleian Library, Oxford — Zehavit Stern: The *Shpilman* Theory and the Invention of the Jewish Bard.

Wie man es an dieser Liste errät, sind die 14 Aufsätze nach thematischen und methodischen Kriterien gruppiert und sollen zusammen ein Panorama der Erforschung der älteren jiddischen Literatur bieten, wie sie am Oxforder *Centre for Hebrew and Jewish Studies* in einem Seminar unter dem Titel »Old Yiddish — Old Texts, New Contexts« im akademischen Jahr 2011-2012 von den an diesem Band Beteiligten praktiziert wurde.

Hier ist nicht der Ort, auf den Inhalt der einzelnen Beiträge einzugehen, ein Zusatz zum *Kü'-buch* sei aber auf den nächsten Seiten erlaubt.

Neues zum *Kü'-buch*

Wie wir gesehen haben, enthält der Band zwei Untersuchungen zum *Kü'-buch*. In meinem »The *Kü'-buch*: In Search of Origins« geht es darum, die These zu erhärten, nach der die Vorlage des *Šefer-Mešolim* (ŠM, Ff/M 1697) und des ältesten heute bekannten *Kü'-buch* (KB, Verona 1595) eine verschollene Druckausgabe war, wenn sie wohl auch nicht 40 Jahre älter als der Veroneser Druck war.¹ Bei dieser Untersuchung spielt also die handschriftliche Überlieferung keine andere Rolle als die eines Störfaktors unbekannter Größe. Sie bietet aber die Gelegenheit auf zwei Handschriften-Blätter hinzuweisen, die meines Wissens bisher in der *Kü'-buch*-Forschung nicht erwähnt wurden, und wohl das einzige fragmentarische Überbleibsel dieser einstigen Tradition darstellen.

Dieses Doppelblatt steht zu Anfang eines Kompositen Manuskripts, das früher im Besitz Judah A. Joffes stand und als MS 4425 in die Bibliothek des »Jewish Theological Seminary« (JTS) gekommen ist.² Auf jedem dieser Blätter kann man das Ende einer Fabel nebst Anfang einer anderen lesen, und auf jedem Verso findet sich eine Abbildung mit der dazugehörigen gereimten Bildüberschrift. Obwohl keine dieser Fabeln vollständig ist, eine davon im gedruckten *Kü'-buch* nicht vorkommt und alle vier aus dem äsopischen Teil (bzw. Berechias-Teil) stammen,³ ist es wohl sicher, dass diese Blätter einst Teil einer *Kü'-buch*-Hs. waren: Die Textübereinstimmungen lassen über die Zugehörigkeit keinen Zweifel übrig, und die Tatsache, dass

¹ Im allgemeinen gilt der Veroneser Druck als ein Nachdruck einer verlorenen Ausgabe aus dem Jahre 1555 (vgl. zuletzt Susanne Klingenstein: *Es kann nicht jeder ein Gelehrter sein*. Eine Kulturgeschichte der jiddischen Literatur 1105-1597. Berlin: Jüdischer Verlag 2022, S. 284 u. 291). Doch glaube ich (a.a.O.) genügend Argumente zusammengetragen zu haben für die These, dass die (fehlerhafte) Angabe auf dem Titelblatt der überlieferten Ausgabe (von 1595) bisher falsch interpretiert worden ist und das Datum der verlorenen früheren Ausgabe weiterhin unbekannt bleibt.

² Cf. <https://digitalcollections.jtsa.edu/islandora/object/jts%3A132655#page/1/mode/1up>.

³ Dafür erscheint ein Teil derjenigen KB-Fabel, die im ŠM fehlt! Zu dem hebräischen Fabelwerk Berechias vgl. Schwarzbaum, Haim: *The Mishle Shu'alim* (Fox Fables) of Rabbi Berechiah ha-Nakdan. A Study in Comparative Folklore and Fable Lore. Kiron: Institute for Jewish and Arab Folklore Research 1979.

keine Fabel aus dem hinteren Teil, der aus dem *Měšal-hakadmōni* schöpft, vorkommt, bedeutet sicher nicht, dass hier eine nur die kürzeren Berechia-Fabeln enthaltende Vorform vorläge, denn die Gesamtanlage des *Kü'buch* ist vom hebräischen *Měšal-hakadmōni* inspiriert, und dazu gehören u.a. die zahlreichen Zeichnungen, die auch mitten in den Fabeln vorkommen samt den sie beschreibenden Reimpaaren.⁴

Bisher wurde MS 4425 des JTS entweder wegen der dort enthaltenen *Akêdass-Jizhok* (Matenko/Sloan, Dreeßen) oder wegen der Prosa-*Ma'ěsess* (Maitlis, Zfatman) beschrieben.⁵

Da in W.-O. Dreeßens Beschreibung des Inhalts, die auf Maitlis zurückgeht, die Fabeln nicht erwähnt sind, und unklar ist, wann die Texte zusammengekommen sind, kann man aus dem bisher Bekannten auf Alter und Provenienz des vorne mitgebundenen Doppelblattes nichts schließen. Da der Bestand sich anscheinend verändert hat, sei der Inhalt der Hs. anhand des Digitalisats hier noch einmal kurz dargestellt:

I fol. 1-2 vier Fabeln, fragmentarisch, bebildet — vgl. a. weiter unten.

II fol. 3-6 *Thêhiness* Fragment — dazu richtig in der digital angebotenen Beschreibung: »Tehinot, end of day 3 to middle of day 6 (fol. 3-6)«.

⁴ Allgemein zur Geschichte der jiddischsprachigen Fabeln, siehe den rezenten Aufsatz von M. Aptroot (Angabe in der Bibliographie am Ende dieses Heftes). — In sonstigen Sammlungen äsopischer Fabeln ist, falls sie überhaupt Bilder enthalten, nur ein Bild pro Fabel — typischerweise an deren Anfang — zu erwarten. Im KB — auch wenn unser Fragment dies nicht zeigen kann — gibt es zu jeder Fabel mindestens ein Bild und bis zu vier Bildern (KB Nrr. 16 & 24), unter den längeren Fabeln, die dem Werk Ibn-Šahulas entnommen sind, sind es bis zehn Bilder (KB Nr. 30).

⁵ W.-O. Dreeßen: *Akêdass Jizhok*; Ein altjiddisches Gedicht über die Opferung Isaaks; Mit Einleitung und Kommentar kritisch herausgegeben. Hamburg: Leibniz-Verlag 1971 (= Hamburger Beiträge zur Geschichte der deutschen Juden 2), S.13-19 — unter Berufung auf Percy Matenko & Samuel Sloan: *Two Studies in Yiddish Culture* (I. *The Aqedath Jišhaq; A Sixteenth Century Yiddish Epic with Introduction and Notes*), Leiden: Brill 1968, S. 6-9 und א) יעקב מייטליס: די שבחים פֿון רבי שמואל און רבי יודא חסיד (צפתמן, שרה), London: קדם 1961, S. 39f. (s. a. Abb. S. 62a). Später entstanden ist Zfatman, Sarah (צפתמן, שרה): *הסיפורות בידידש מראשיתה עד 'שבחי הבעש"ט'*: ביבליוגראפיה מוערת (1814-1504). Jerusalem 1985, Nr. ט, S. 22. — Diese erwähnt zwar als erste das Vorhandensein von Fabeln in der Hs., vermutlich sind aber nicht diejenigen gemeint, die wir hier ausführlicher behandeln wollen, sondern jene, die am Anfang des *Ma'ěsse*-Teils stehen.

III fol 7-9^r *Akêdass-Jizhok*; auf 9^r: Kolophon von *Pinhas̄ bar Jêhude šalit*.⁶

IVa fol. 9^v-10^r zwei äsopische Fabeln in Reimpaaren.⁷

IVb fol. 10^r-21^v *Ma'êšess*⁸

Ich möchte auf den folgenden vier Seiten die Texte — auch wegen des einen nur dort überlieferten Fabelfragments — in Transkription zeilengetreu mitteilen (die Hervorhebung der Reime ist meine).

Die Tatsache, dass die erste Fabel den Weg in die gedruckten Fassungen nicht gefunden hat, ist vielleicht mit ihren »rather unsavoury contents« (Schwarzbaum, S. 417) verbunden: In einem illustrierten Familienbuch passte so etwas wohl nicht — und vielleicht ist aus einem vergleichbaren Grund das Doppelblatt mit der Erzählung der »Witwe von Ephesus« (KB 19, cf. Boner Nr. 57, Berechia 80)⁹ aus dem einzigen erhaltenen Exemplar entfernt worden.¹⁰

⁶ Wenn S. Zfatman das Kolophon auf fol. 3a sieht, behandelt sie offenbar diesen Teil III (von dem das Anfangs-Blatt verloren ist, cf. Dreeßen S. 14) für sich.

⁷ Diese sind heute anhand der Ausgabe von J. Schumacher unschwer als zwei Berechia-Fabeln in der Fassung von Jakob Koppelman zu erkennen, und zwar entspricht die erste Koppelman 54 (ed. Schumacher, p. 145sq.); Steinhöwel 115 (De rustica et lupo); Av. 1 (De nutrice et infante); die zweite Koppelman 55 (ed. Schumacher, p. 146); Steinhöwel 117 (De duobus cancris); Av. 3 (De cancro et matre ejus). — Schumacher, Jutta: *Šefer Mišlê Šu'olim* (»Buch der Fuchsfabeln«) von Jakob Koppelman; Hamburg: Buske 2006 (= jidische sctudies 12).

⁸ Diese entsprechen inhaltlich der Reihe nach MB 216, MB 171, [Lücke nach fol. 11, dann Ende von] MB 174 (von Maitlis übergangen), MB 176, MB 158-158b, MB 193, MB 178 und 203 (Ende fehlt). Zu dem ganzen »Rabbi-Juda-Komplex«, zu dem diese Erzählungen fast alle gehören, s. inzwischen Sara Zfatman: שבחי רבי שמואל ורבי יהודה חסיד: ראשיתה של ספרות השבחים ביהדות אשכנז. Jerusalem: Magnes 2020.

⁹ Zu den Echos aus Ulrich Boners Fabeln im KB s. Erika Timm: Die »Fabel vom alten Löwen« in jiddistischer und komparatistischer Sicht. In: Zeitschrift für deutsche Philologie 100, Sonderheft ‚Jiddisch‘, 1981, S. 109-170, bes. S. 158-164; sowie Wulf-Otto Dreeßen: Edelstein-Splitter, in: Ist zwîvel herzen nâchgebûr. Günther Schweikle zum 60. Geburtstag, (Krüger, Rüdiger; Kühnel, Jürgen; Kuolt, Joachim [Hrsg.]), Stuttgart: Helfant 1981 (= Helfant-Studien 5), S. 241-253.

¹⁰ Vgl. dazu die »Introduction« der Faksimile-Ausgabe von Moshe N. Rosenfeld: The book of cows: a facsimile edition of the famed Kuhbuch, Verona 1595; from a unique copy in a private collection, with an introduction. London: Hebraica Books 1984, und die S. 51-54, wo die fehlenden Bll. 26f. durch photographische Reproduktionen der Seiten 22^v-24^r des ŠM (1697), wohl nach der Faksimile-Ausgabe Berlin: Soncino-Gesellschaft 1925, ersetzt sind.

[r'] [digit. Abb. 1] [(1) Ia]

[*]¹¹

[...]¹² //

dàs hôt gètòn ain **kaz** . di-weil ich ging ouf dem, **plaz**.
 un` wolt štek-ribèn **kafèn** . ich vvand` si` ubèr dàs
 blut **lafèn** . un` dò ich dàs blut sach var-schut` an der
erd` . un` dàs glaš ganz **ous-gèlert** . do v̄urcht ich
 5 mich v̄or **dir** . ain glaš mit blut lis ich v̄un **mir** . gleich
 aš vil aš dàs erst is` **gèwesèn** . hilft dir got sò magstu .
 wol **gènesèn** . drum dārfstu sichèr gār nit v̄or dem **var-zagèn**
 un` do bégan der krank erst zu **klagèn** . er šprāch [a/]¹³
 ouwè` dàs gròbèn **laid**` . ich geducht du werst noch ain [r/]
 10 rainè` **mait** . nu` hôt sich dein bubèrei` **ous-gèwisèn** . an [d/]
 dem blut dem **disèn** . dàs eš is` drum asò **ròt** . un` aš
 mir der arzt auch gèsagt **hôt** . wi` dàs blut bédöut [a/]
 ain **vrucht** . do héran sicht mán *nun* dein **un-zucht** . di du hêt
 hòst al-wegèn **gètribèn** . mit dein hupschèn **libèn** . do-v̄un [b/]
 15 bistu *nun* worèn **tragèn** . dein schänd` wert mán sichèr ubèr-
 al **sagèn** . dàs *hò*stu nun selbs gémacht mit disèm **blut** .
 du tust vreilich numèr **gut**` . aš var-wor gè` dich der [th/]
 thèfòl* **an** . gār bètrubt ging` di tòchtèr **hardàn** : sèlik

dàs bei`-špil nun gèret **worèn** . sicher ouf menchèn [t/]
 20 **torèn** . di do nun štez **pfligèn** ander leit zu [l/]
 laichèn un` zu **bètrigèn** . un` den lötèn iren sin zu **štelen**

* »Teufel« in pseudo-hebräischer Schreibweise (cf. die modernen Pl.-Formen *tayvolim* und *tayvlonim*. Das Wort begegnet zweimal mit Tav-Schreibung im KB-Druck (als thájfòl), nämlich 39v: Nr. 27, V. 167 (ŠM 34v, Z. 154) und 44r: Nr. 29, V. 156 (ŠM 39r, Z. 155).

¹¹ Diese erste Fabel (Medicus et dives) entspricht Koppelman 90, Berechiah 81 (The Patient, his Daughter and the Physician). Nicht im gedruckten KB bzw. ŠM.

¹² Nach dem Aderlass hat der Vater das Blut seiner Tochter zur Aufbewahrung anvertraut. Nachdem die Katze das Blut verschüttet hatte, hat sie es insgeheim durch eigenes Blut ersetzt. Nun hat der Arzt eine Schwangerschaft diagnostiziert und die Tochter wird vom Vater zur Rede gestellt.

¹³ So gebe ich die Einzelbuchstaben wieder, die am Ende einer Zeile als Lückenfüller den ersten Buchstaben der nächsten Zeile vorwegnehmen.

[1^v] [digit. Abb. 2]

si schmaichlèn mit iren **kelen** . valsch un` lugèn si` **jehèn*** . do-
 v̄un nun ir a^ugèn* schänd wirt **gesehèn** . was do lang is
 gēwesèn **bēdekt** . dās wert hēr-nōch **anplekt*** . aš nun
 hi der mait sichēr gēschehèn is . drum sōl mán nōu`ert mit
 5 der wōrhait **um-gen** . sō` mag ainēr sichēr wol **bēšten** .

[*] ¹⁴

ain ra^ub* der ist ain schelm* **gār**
 un` der adler vlicht auch **dār**

[Zeichnung (5)] [Realisierung anders als in KB 6^r (p. 11); umgekehrte Richtung i.e. gleiche wie in ŠM 7^v (p. 55 / [14])]

ain ra^ub` ouf ainēm berg **sas** , . dās er nun ouf [s/]
 sein špeis` **as** . in dem winter in der **kelt**,
 10 dās nun der schnē` leit in der **welt** . *mit* schnē` was nun
 der walt gānz **bēdekt**, . dās macht oft sein herz **dar-**
schrekt, . dās er kain špeis` nit gēhabèn **mōcht**; . vil trou`ern
 un` laid` er im **gēdōcht**, . sein gēmut` was im gār [š/]
schwer; . er vlōch hin, er vlōch **her** . ubēr schnē` un` [a/]
 15 ubēr **eis**` , . vlōch er nōch seiner **špeis**` . . do er nōu`ert .
 ain schelmèn sach **ligèn**, . wi` bāld` war er im ouf seinēm //[...] ¹⁵

Wörterklärungen: *jehèn* »sagen«. a^ugèn (= aigèn) »eigen(e)« - (»^oAugen« und »^oei-
 gen« klingen nach der westjidd. Monophthongierung (mhd. ou/ei > a:) gleich, daher die
 (historisch falsche) Schreibung (cf. umgekehrt *aigèn-plik* im KB 28, V. 120 (41^r) und
 KB 29, V. 454 (47^r), - (in ŠM 36^r, Z. 109 bzw. 41^v, Z. 444 zu *augèn-plik* korri-
 giert). *anplekt* »entdeckt« *ra^ub*` »Rabe«. *schelm* »toter Körper«.

KB-Varianten: 1. 6 ain rab der ist] KB: alhi` is ain rab der est. 1. 7 auch] KB: ach zu
 im. 1. 8 dās er nun ouf] KB: do er nun ouf in. 1. 10 leit] KB: ligt. 1. 12 kain] KB:
 sein. 1. 13 gār] KB: do gār. 1. 14-15 ubēr schnē` un` ubēr] KB: über; ŠM: über
 dem. 1. 16 schelmèn] KB: schelm. war] KB: was. seinēm] KB: dem [hāls
 gēstigèn /...].

¹⁴ Diese Fabel ist KB 3 (cf. 6^r) / ŠM V (cf. 7^v-8^{ra}), cf. Koppelman 106, Berechiah 98
 (The Raven and the Carcass).

¹⁵ Das Jauchzen des Raben zieht andere, mächtigere Raubvögel (u.a. den Adler) an, die
 sich der Beute bemächtigen; hätte sich der Rabe nur im Stillen gefreut!

// [...]

[II^r] [digit. Abb. 3] [(2) Ia][*]¹⁶

un` aich v̄or den wilden **tirèn** . si` gâr bald` *ouf* mich
šteigèn . un` mein schönè **zweigèn** . dô-har-zu bin ich *nuz*
in der **welt** . un` welchér töuv̄èl hôt dich do-her **gèstelt**
du sôlst nöu` èrt bald` v̄un mir gen har-**dan** . in [d/]
5 dem kam dô-her ain **man** . zu gen ous dem wald`
hèrou . er hot mut zu bou`èn ain **hous** . un` ain [d/]
dikèn bálkèn het er **gern** géhat . den tenèn-baum sach
er al-do v̄un **vvern** . un` gâr bald` er zu im al-dar
kam . ain grôßè baihèl er mit im **nam** . un` mit
10 kreftèn hub` er ouf di **hak** . er grub* im vil menchèr
schlak biş dás er zu der erdèn **vil** . zu seinèr hakèn mácht
er ain štárkèn **štil** . un` er wolt den baum hakèn [n/]
noch seinèm **mut** . der tenèn-baum waş im gleich **gut** .
zu al sein **sachèn** . ain bôdèm ouf ain hous zu **machèn** .
15 un` do-hin ging er sein **weg** . er wolt auch brengèn
ain **seg** . do er nun dem baum wolt mit **zu-segèn*** .
der tenèn- ~~baum~~ baum waş ouf der erdèn **gelegèn** .
der dôrn al-do zu im **šprách** . do er in asò ligèn **sach** .
öu wi` seit ir asò gévalèn **nidèr** . dás ir öuch nit möcht
20 ouf-richtèn **hèr-widèr** . waş mag *nun* dás **bètöutèn** . hot
ir den hôle,* sò` get fun den **löutèn** . ödèr wi` hôt di
sach ain **gèstalt** . dás sagt mir **bald`** . wi` get

Worterkklärungen 1. 10 *grub*] 1. »gab« *zu-segèn* »zersägen« *hôle* »Krankheit«

KB-Varianten: 1. 2 dô-har-zu] KB: do-her. ich *nuz*] KB: ich ach nüz. 1. 3 do-her] KB: do-her zu mir. 1. 4 har-dan] KB: hin-dan. 1. 7 gern géhat] KB: géhat asò gern. 1. 8 al-dar] KB: er al-do. 1. 9 beihèl er] KB: bai`l er do. 1. 10 grub] KB: gab. menchèr] KB: menchè. 1. 12 er ain] KB: er do ain. er wolt] KB: wolt. 1. 14 zu al sein] KB: der zu alèn seinèn. bôdèm ouf ain hous zu] KB: bôdèn ouf dem seinèm bôdèn wolt er. 1. 15 ging er sein] KB: ging er bald seinès. 1. 16 dem] KB: den. wolt mit] KB: wolt. 1. 19 ir asò] KB: ir. nidèr] KB: dèr-nidèr. 1. 20 dás] KB: daş dôsig. 1. 21 sò` get] KB: gèt. 1. 22 mir] KB: ir mir gâr.

¹⁶ Diese Fabel ist KB 35 (cf. 65^r), - nicht in ŠM! — (Abies et Dumus) Cf. Koppelman 76, Boner 86 (Von einer Tannen und von Dornen), Berechiah 54 (The Cedar and the Thorn-bush). Die Tanne verspottet den Dorn und rühmt sich ihrer eigenen Vorzüge.

[II^v] [digit. Abb. 4]

e₅ zu dás ir öuch nit ~~ragt~~ **règt** . gleich a₅ *het ir*
 öuch schlöfèn **gèlègt** . numèr men wert ir ouf- ~~nu~~ **wachèn** [g/]
 gót hüt den **schwachèn** . dás ich bin al-hi' gèblibèn **šten** .
 wa₅ i₅ nun öu'ér hófart **men** . dás ir nun seit géwesèn [n/]
 5 also' **štólz** . nun ligt ir al-do a₅ ain tót **hólz** . [a/]
 un` ir wert báld' gèlègt zu dórèn ouf di **bun** . un`
 ich bin in der erdèn gèblibèn vrisch un` **grun** : sèlik

[*] ¹⁷

ain ra^ub hót gènumèn èn štuk ke₅ un` i₅ gèvlögèn ouf
 ainèm **baum** . un` ain v̄uchs zu im auch **kam** : :

[Zeichnung (8)] [Realisierung anders als in KB 8^v; gleiche Richtung wie in KB und ŠM 5^r (das eine nicht umgedrehte Bild)!]

10 ain ra^ub hót gènumèn ain štuk **ke₅** . v̄or ain [g/]
 ganzè worhait ich dás **le₅** . un` a₅ báld'
 er den ke₅ **nam** . er vlöch do-hin ouf ain höhèn **baum** .
 un` gèdöcht do-mit i₅ wol zu **lebèn** . al sein vröund wolt
 er nischt dér-v̄un **gebèn** . den ke₅ hilt er vest zwischèn sein
 15 zenèn un` **pfötèn** . er maint gleich gót het in **bèrötèn** .

KB-Varianten: 1. 2 numèr] KB: un` nümèr. 1. 3 hüt] KB: hot gèhólfèn. 1. 4 wa₅] KB:
 wu. ir nun seit géwesèn n/] KB: ir seit géwesèn nun. 1. 5 nun ligt ir al-do] KB: v̄i' leigt ir
 do. tót] KB: totès. 1. 7 gèlègt] KB: gèlègt werèn. di bun] KB: der bün. 1. 8 erdèn] KB:
 erd. sèlik] KB: dás hab ich an dir dér-lebt un` gèsehèn / dás i₅ dir um dein hófart gèsehèn
 [und zwei weitere Zeilen erklären, dass die Moral mit der der vorigen Fabel überein-
 stimmt]. 1. 8-9] KB: ain ráb hot ain štük ke₅ gènumèn // un` war dér-mit ouf ain baum
 gèflöhèn / un` dér pfuks war bald dáhin gèzöhèn. 1. 12 nam] KB: nöu'ért nám. ouf ain
 höhèn] KB: mit im ouf ain höchèn. 1. 13 do-mit i₅ wol] KB: wol do-mit. al sein vröund]
 KB: un` seinè freind. 1. 14 hilt er] KB: hilt er do ouf. 1. 14-15 sein zenèn un`] KB:
 seinè 1. 16 gleich gót het in] KB: gót het in gleich.

// [...]¹⁸

Simon Neuberger, Trier

¹⁷ Diese Fabel ist KB 5 (cf. 8^r-8^v) / ŠM II (cf. 4^v-5^ra); (De vulpe et corvo) cf. Koppelman 20a, Boner 18 (von einem Fuchse und einem Rappen), Berechiah 13 (The Raven and the Fox).

¹⁸ Der auf der Zeichnung bereits zu sehende Fuchs erschleicht durch Schmeichelei den Käse.